download unter www.biologiezentrum.at

Hemipterologische Notizen.

Von **Paul Löw** in Wien.

Die Notizen, welche ich im Nachfolgenden mittheile, enthalten ausser einigen biologischen und synonymischen Daten hauptsächlich neue Fundorte, zumeist von solchen Arten, deren geographische Verbreitung noch wenig bekannt ist.

Heteroptera.

Eurygaster integriceps Osch. — Diese aus dem Kaukasus, aus Syrien und aus Turkestan bekannte Art wurde von Herrn E. v. Oertzen nun auch in Griechenland (Attika) gefunden.

Sehirus sexmaculatus Ramb. — Diese eigentlich mehr dem Süden Europa's angehörende Art ist in der Umgebung von Wien in der Ebene, in warmen Thälern und auf niederen, sonnigen Bergen ziemlich häufig, kommt aber höher im Gebirge nicht vor. Sie lebt als Larve und als Imago auf *Ballota nigra* L. Auf dieser Pflanze wurde sie auch von Samie (Act. Soc. Linn. Bordeaux T. 32, 1878, p. XXXIX) bei Bordeaux und Vertheuil beobachtet. Das Vorkommen derselben auf Cerealien und Umbelliferen, welches Fieber (Eur. Hem. p. 368) angibt, kann daher, insoferne diese Angabe nicht etwa auf einem Irrthume beruht, nur als ein zufälliges angesehen werden.

Carpocoris lunatus Fabr. — Von dieser in Südeuropa einheimischen Art fand ich ein Exemplar auch in Nieder-Oesterreich auf den im Südwesten von Wien zwischen Mödling und Vöslau liegenden, sonnigen Kalkbergen.

Strachia picta H.-Sch. — Auch diese hauptsächlich dem südlichen Europa angehörende Art ist in der Umgebung von Wien hie und da anzutreffen.

Enoplops discigera Kolen. — Diese von Kolenati im Kaukasus gefundene und (Melet. II. 1845, p. 48, t. 7, Fig. 4) als *Palethrocoris disciger* beschriebene und abgebildete Art, welche auch schon in Syrien beobachtet wurde, hat Herr E. v. Oertzen in Griechenland auf dem Parnass in mehreren Exemplaren gleichzeitig mit *Phyllomorpha laciniata* Vill. *Coreus scabricornis* Pz. und *hirticornis* Fabr., *Gonocerus venator* Fabr., *Camptopus lateralis* Grm., *Stenocephalus agilis* Scop. und *Therapha hyoscyami* L. gesammelt.

Megalotomus limbatus Klug. — Von dieser südeuropäischen

download unter www.biologiezentrum.at

Art fand Herr J. Kaufmann im August 1881 ein Exemplar in Nieder-Oesterreich (Brühl).

Stenocephalus medius Mls. et R. — Diese von Mulsant et Rey aus dem südlichen Frankreich beschriebene Art fand ich in Nieder-Oesterreich bei Lunz in einer Höhe von circa 900 M. auf *Euphorbia.*

Stenocephalus neglectus H.-Sch. ist in der Umgebung von Wien fast ebenso häufig wie *Sten. agilis* Scop.

Orsillus Reyi Put. — Diese bisher nur aus Italien, Südfrankreich, Spanien und Algerien bekannte Art wurde von Herrn J. Kaufmann in Dalmatien (Ragusa) und von Herrn E. v. Oertzen in Griechenland (Attika) gefunden.

Emblethis ciliata Horv., welche bisher nur auf den Sandhaiden des ungarischen Tieflandes und in Transkaukasien beobachtet wurde, fand ich auch in Nieder-Oesterreich auf den Sandhügeln von Oberweiden, wo sie sich an der Basis der Stengel von *Euphorbia Gerardiana* Jacq. aufhält. Da sie auf diesen Sandhügeln nur an denjenigen Plätzen zu finden ist, wo die genannte *Euphorbia* wächst, so halte ich diese Pflanze für ihre Nährpflanze. Herr E. v. Oertzen sammelte sie auch in Griechenland (Attika).

Oxycarenus Helferi Fieb. — Diese Art, welche auf der apenninischen und iberischen Halbinsel, auf Corsica, in Südfrankreich, Dalmatien und Syrien vorkommt, fand ich auch in Nieder-Oesterreich auf den trockenen, sonnigen Kalkbergen bei Mödling einige Male auf blühendem *Dorycnium.*

Piesma maculata Lap. (= *Laportei* Fieb.). — Die Larve dieser Art fand ich bei Wien in der zweiten Hälfte des Monates Juli auf der Unterseite der Blätter von *Atriplex tatarica* L. Sie sieht einer Psylla-Larve sehr ähnlich, ist flach, breit-oval und ebenso trübgrün gefärbt, wie die genannte Pflanze. Die Imagines sind nach dem Ausschlüpfen einfärbig schmutzig-blassgelb und färben sich erst nach 4—5 Tagen vollständig aus.

Serenthia femoralis Thoms. — Thomsen sagt (Opusc. ent. IV. 1871, p. 397) von seiner *Agramma femoralis: „A laeta multo major, femoribus nigris, apice ferrugineis, elytris fortius punctatis, membrana magis discreta et evidenter areolata, serie marginali majore mox distincta.“* Er unterscheidet sie demnach von *S. laeta* blos durch eine sehr geringfügige Abweichung in

download unter www.biologiezentrum.at

der Färbung der Beine und durch solche Merkmale, welche mit einer grösseren Entwicklung der Elytren im innigsten Zusammenhange stehen. Ich halte diese Art deshalb nur für eine macroptere Form von *S. laeta* Fall.; denn die deutlicher abgegrenzte, mit grösseren Zellen ausgestattete Membran und das breitere Randfeld der Decken von *S. femoralis* sind ebenso wie die stärkere Convexität des Pronotum, welche bei dieser Form zu beobachten ist, nach meiner Ansicht keine specifischen Merkmale, sondern nur eine Folge der grösseren Entwicklung der Decken. Ueberdies ist noch zu berücksichtigen, dass zwischen der brachypteren Form *(S. laeta)* und der macropteren Form *(S. femoralis)* keine scharfe Grenze besteht, indem zuweilen Individuen auftreten, deren Decken und Flügel in Grösse und Ausbildung zwischen denen der beiden extremen Formen die Mitte halten.

Monanthia crispata H.-Sch., welche bisher blos in Ungarn, Siebenbürgen und Frankreich gefunden wurde, ist in Nieder-Oesterreich (Klosterneuburg, Weidling, Bisamberg) nicht selten. Da ich sie bisher nur auf *Artemisia vulgaris* L. fand, so halte ich diese Artemisia-Art für ihre Nährpflanze.

Monanthia vesiculifera Fieb. — Diese Art lebt als Larve und als vollkommenes Insect auf *Symphytum officinale* L. Auch Frey-Gessner fand die Imagines derselben in der Schweiz auf der nämlichen Pflanze. Es ist daher Fieber's Angabe, dass sie auf Disteln *(Carduineen)* lebt, eine irrige, was schon Puton (Pet. nouv. ent. 1878 p. 226) vermuthete.

Camptobrochis lutescens Schill. — Obwohl die Imagines dieser Art auf verschiedenen Bäumen und Sträuchern anzutreffen sind, so habe ich die Larven derselben bisher doch stets nur auf den Blättern von Tilia gefunden. Die Larve ist im Hochsommer oder Herbst zu finden und lässt sich auf Lindenzweigen im Zimmer leicht aufziehen. Sie unterscheidet sich im Aussehen und in der Färbung auffallend von der Imago und ich gebe deshalb im Folgenden die Beschreibung derselben: Weissgrün, fast weiss, fein weisslich behaart, auf der ganzen Oberseite mit aufrechtstehenden, schwarzen Borsten besetzt. Auf dem Pronotum hinter jedem Auge nnd auf dem Schilde in jedem Grundwinkel ein dreieckiges Fleckchen, auf dem Rücken hinter der Schildspitze drei Querstriche und die

download unter www.biologiezentrum.at

innere Hälfte der Flügelscheiden bis auf $^2/_3$ ihrer Länge schwärzlichgrün. Auf der Mitte des Scheitels und des Pronotum und auf den dunklen Flecken der Flügelscheiden grössere und kleinere, schwarze Punkte. Der zuletzt genannte Flecken durch einen schwarzen Querstrich mit dem Aussenrande der Flügelscheiden verbunden. Das Abdomen oben mit sechs Längsreihen weisser Warzen; das erste Segment in der Mitte, das fünfte an jeder Seite mit einem schwarzen Punkte. Die Fühler und Beine beinahe weiss; erstere an der Spitze bräunlich. Die Mittel- und Hinterschenkel ausserhalb der Mitte mit einem schwarzbraunen Ringe, alle Schienen in ihrer Basalhälfte mit zwei solchen Ringen; die Tarsen bräunlich, an der Spitze schwarz. — Nach dem Ausschlüpfen ist die Imago einfärbig bräunlichgelb und erhält erst nach 2—3 Tagen ihre vollständige Färbung.

Reuteria Marqueti Put. — Diese prächtige Art, welche in Süd-Frankreich bei Toulouse auf *Quercus* gefunden und von Puton (Pet. nouv. ent. 1875, p. 519) beschrieben wurde, kommt auch in Nieder-Oesterreich vor, wo ich sie in der Umgebung von Wien auf *Tilia, Ulmus,* und *Carpinus* fand.

Stiphrosoma steganoides J. Shlbg., welche bisher nur aus Lappland und Schweden bekannt war, fand ich Ende Juli v. J. in Nieder-Oesterreich bei Lunz in einer Höhe von circa 800 M. auf blühendem *Galium.*

Homoptera.

Oliarus melanochaetus Fieb. — Diese Art wurde bisher in Süd-Frankreich (Montpellier), Süd-Russland (Sarepta) und Ligurien (Stazzano) beobachtet. Herr Prof. F. Then fand sie im Juli 1880 auch im illyrischen Küstenlande bei Triest.

Hyalesthes luteipes Fieb. var. **Scottii** Ferr. kommt auch in Nieder-Oesterreich vor. Ich fand sie daselbst am 26. Juni 1881 auf dem Bisamberge auf *Salix.*

Hyalesthes Mlokosiewiczii Sign. — Von dieser Art, welche Signoret (Bull. soc. ent. France 1879, p. 66) nach Exemplaren aus Persien beschrieben hat, besitzt das kais. Museum in Wien ein Paar (♂ und ♀), welches von G. v. Frauenfeld 1871 bei Constantinopel gesammelt wurde.

Dictyophara multireticulata Mls. et R. — Von dieser aus Süd-Frankreich, Spanien, Italien, Süd-Russland und Trans-

download unter www.biologiezentrum.at

kaukasien bekannten Art traf ich am 26. September 1880 zwei Exemplare (♂ und ♀) in Nieder-Oesterreich (Mödling) auf *Quercus*, und Herr Prof. F. Then sammelte sie im illyrischen Küstenlande bei Triest.

Mycterodus pallens Stål, bisher blos aus Griechenland bekannt, sammelte Herr J. Kaufmann bei Ragusa in Dalmatien.

Mycterodus nasutus H.-Sch. — Diese südeuropäische Art kommt auch in Nieder-Oesterreich (Bisamberg und Weidling) vor.

Issus frontalis Fieb. — Diese bisher nur aus Süd-Frankreich, Italien, Südtirol und Transkaukasieu bekannte Art ist in Nieder-Oesterreich fast ebenso häufig wie *Iss. coleoptratus* Fabr. und hält sich hauptsächlich auf *Quercus* auf.

Tettigometra griseola Fieb. — Diese hauptsächlich dem Süden Europa's angehörende Art fand ich nun auch in Nieder-Oesterreich auf den sonnigen Kalkbergen bei Mödling in mehreren Exemplaren auf *Quercus*.

Oxyrrhachis Delalandei Fairm. — Von dieser bisher nur aus Sicilien und Kleinasien bekannten Art erhielt ich von Herrn Oberförster F. Wachtl Exemplare, welche in Egypten bei Alexandrien auf *Tamarix articulata* Vahl. gefunden wurden.

Macropsis scutellaris Fieb. ist in den Auen der Donau bei Wien nicht selten. Sie lebt als Larve und als Imago auf *Ulmus*. Die Nährpflanze der viel häufigeren *Macropsis Lanio* L. ist dagegen *Quercus*.

Thamnotettix fuscovenosa (Fieb.) Ferr. — Diese aus Ligurien nnd Südtirol bekannte Art wurde von Herrn Prof. F. Then in Krain (Lees) und von mir in Nieder-Oesterreich (Brühl) auf *Quercus* gefunden. Ferrari (Ann. Mus. Civ. Stor. Nat. Genova XVIII, 1882, p. 125) fing sie ebenfalls auf *Quercus*.

Allygus abbreviatus Leth., welche blos aus Frankreich und Ligurien bekannt war, fand Herr Prof. F. Then in Südtirol bei Condino.

Allygus furcatus (Fieb.) Ferr. — Diese bisher nur aus Croatien und Ligurien bekannte Art kommt auch in Nieder-Oesterreich (Kalksburg, Bisamberg, Neuwaldegg) vor.

Notus (Erythria) Montandoni Put., welche Puton (Bull. soc. ent. Fr. 1880, p. LXXX) nach Exemplaren aus den Kar-

download unter www.biologiezentrum.at

pathen beschrieben hat, wurde von Herrn Prof. F. Then auch in Südtirol (Condino) gefunden. Da diese Art dem *Notus Ferrarii* Put. so ausserordentlich ähnlich ist, dass sie mit demselben sehr leicht verwechselt werden kann, so gebe ich die auffallendsten Unterschiede, welche zwischen beiden bestehen, hier an:

N. Ferrarii Put.	**N. Montandoni** Put.
Clavus $^1/_2$ so lang als die Decken;	Clavus $^3/_4$ so lang als die Decken;
Nerven in der Mitte der Decken stark gebogen, nach hinten divergirend;	Nerven in der Mitte der Decken gerade und parallel;
Der schwarze Flecken in der 4. Membranzelle liegt in der Mitte des Innenrandes der Decken.	Der schwarze Flecken in der 4. Membranzelle liegt im letzten Viertel des Innenrandes der Decken.

Eupteryx binotata Leth. — Diese Art kommt auch in Nieder-Oesterreich vor. Ich traf sie aber bisher nur im Gebirge (bei Reichenau, Hainfeld, Lunz). Sie lebt als Larve auf der Unterseite der Blätter von *Knautia silvatica* Dub. und sucht auch als Imago mit Vorliebe diese Pflanze auf.

Biologische Notizen.

Von **Mathias Rupertsberger**, regul. Chorherr.

Anthaxia quadripunctata L. Prof. Dr. Brauer[1]) fand die Eier der *Hirmoneura obscura* Mg. auf Weisstannen in den Puppenwiegen eines Käfers, und zwar der *Anthaxia quadripunctata* nach der Meinung des Oberförsters Wachtl. Prof. Dr. Brauer hält die Deutung der Puppenwiegen für zweifelhaft. Mir scheint sie indessen nicht so zweifelhaft, da die *A. q.* bisher durchaus nicht als exclusiv in Kiefern brütend bekannt war, indem bereits vor mehr als 30 Jahren Nördlinger[2]) die Entwicklung des Käfers in Fichten constatiren konnte, und neuerdings[3]) Wachholder und Lärche ebenfalls als Brutpflanzen desselben bekannt machte. Die hieraus sich ergebende Vermuthung, dass auch die Weisstanne den Angriffen der *A. q.* ausgesetzt sein könne, entspricht der Wirklichkeit. Ich habe den Anflug des Käfers an die Weisstannen und dessen Ent-

---

[1]) Diese Ztg. 1883, pag. 25 und pag. 11.
[2]) Stettiner entom. Ztg. 1848, pag. 228.
[3]) Lebensweise von Forstkerfen 1880, pag. 5.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Wiener Entomologische Zeitung

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Löw Franz

Artikel/Article: Hemipterologische Notizen. 57-62